

Landarbeit — jetzt ausfahrtsreich

Landarbeit war schon in Friedenszeiten volks- und lebenswichtig. Heute da der Sieg über unsere Gegner nicht zuletzt auch auf unserer Scholle errungen wird, ist Landarbeit genau wie der Dienst mit der Waffe Ehrenamt des deutschen Volkes in erster Linie Ehrenamt unserer Jugend geworden. Die Pflicht 1940 zur Entlassung kommende Schuljugend steht jetzt vor ihrer Berufswahl. Die Tüchtigsten unserer Jungen und Mädels sollten nicht lange überlegen; sie gehören aufs Land, dorthin, wo Jungen und Mädels eine Lebensaufgabe finden, wie sie schöner nicht gedacht werden kann.

Aus unserer politischen Lage erwächst der deutschen Jugend die Verpflichtung, aus dem Bekenntnis zu Blut und Boden die praktischen Folgerungen zu ziehen und sich bei der Berufswahl für die Landwirtschaft zu entscheiden. Die leider noch bestehenden Vorurteile gegen die Landwirtschaft und Landarbeit haben heute schon längst keine Berechtigung mehr. Die vom Reichsmärkte geschaffene neue Ausbildungsordnung für Landarbeiter hat ein für allemal mit der Lage ausgeräumt, daß Landarbeit, die vielseitigste und eine der verantwortungsvollsten Arbeiten, eine angelernte Arbeit ist. Mit dieser Ausbildungsordnung ist ein Ausbildungsweg geschaffen worden, der dem Landarbeiters nicht nur eine sichere Lebensstellung mit dem entsprechenden sozialen Auskommen, sondern bei Bewährung sogar später einmal einen eigenen Hof geben kann.

Die Vielseitigkeit und Verschiedenartigkeit der einzelnen landwirtschaftlichen Berufswege ist eine weitere Tatsache, die bei der Beurteilung der Landarbeit bisher zu wenig berücksichtigt wurde. Jeder Jugendliche kann auf dem Lande einen seiner Neigung und Fähigkeiten entsprechenden Berufsweig der Landarbeit ergreifen. Achtzehn verschiedene Möglichkeiten stehen hierbei dem einzelnen offen; kann er doch nicht nur Landarbeiter, sondern z. B. auch Kellnermeister, Schweinehalter, Schäfermeister, Geflügelzüchter, landwirtschaftlicher Rechnungsführer, Genossenschaftsrechner, Imker, Pelztierzüchter oder irgend etwas anderes werden, wozu er Lust und Liebe hat. Diese einzelnen Sonderwege der Landwirtschaft kommen den verschiedensten Interessen der jungen Menschen entgegen und bieten bei einiger Tüchtigkeit und Behüßung schon nach kurzer Zeit die Möglichkeit zu einer sicheren Existenzgründung. Der Landarbeiterslehrling erhält volle Verpflegung und Unterkunft im Lehrbetrieb und dazu noch ein vom Reichstreuhänder der Arbeit festgesetztes Entgelt, das schon im ersten Lehrjahr durchschnittlich bei 15 bis 17 Reichsmark monatlich liegt.

Wie bei den Jungen, so ist es auch bei den Mädchen, die nach einer zweijährigen Landarbeits- bzw. ländlichen Hausarbeitslehre jeden gewünschten Start in die Landwirtschaft finden können. Doch für eine sorgfältige Betreuung der jungen Menschen auch auf unseren Dörfern gelorgt wird, bedarf keiner besonderen Erwähnung.

Neben den materiellen Vorzügen, die das Landleben bietet, dürfen die ideellen Vorteile auf keinen Fall vergessen werden. Der Jugendliche wird auf dem Lande durch seine Arbeit in das natürliche Geschehen des Wachstums in Feld, Wald und Wiese eingeführt. Wie viele Menschen in unseren Städten kennen keinen sehnlicheren Wunsch als den nach einem eigenen Haus, abseits der Stadt mit einem eigenen kleinen Garten. Das für Millionen in unseren Städten ein Wunschtraum bleiben wird, das ist für den Landarbeiter verhältnismäßig leicht erreichbar. Hinzu kommt, daß Leben und Arbeit auf dem Lande auch für das gesunde Aufwachen der Jugend beförderlich sind.

Wenn die deutsche Jugend gerade heute besonders eindringlich dazu angehalten wird, einen landwirtschaftlichen Beruf zu ergreifen und sich dort an vorderster Front für Volk und Heimat einzusetzen, so vor allem deshalb, weil unser erweiterter Lebensraum die deutsche Jugend vor neue Aufgaben stellt. Die im Osten wiedergewonnenen weiten Landströden erhöhen die Aussichten für die landwirtschaftlichen Berufe ganz bedeutend. Fruchtbares Land wartet auf starke Hände tüchtiger Bauern. Wer von den Jungen und Mädels möchte nicht Bauer und

Bäuerin auf eigenem Hofe sein? Jetzt ist es Zeit, die rechte Entscheidung zu fällen und durch die Landarbeitslehre sich den Weg zur Erfüllung dieses Wunsches zu ebnen. Wer näheres über die Berufe der Landwirtschaft erfahren will, wende sich am besten schriftlich oder persönlich an die nächste Kreisbauernschaft oder an die Landesbauernschaft. Auch die Berufsberatungsstellen der Arbeitsämter geben gern Rat und Auskunft über den Entwicklungsgang in landwirtschaftlichen Berufen.



Neues Postwertzeichen für Postpostarten.

Die Deutsche Reichspost führt einen besonderen Freimarktenwertstempel mit einem neuen Markenbild zu 6 Rpf. ein, der bei besonderen Veranstaltungen, z. B. größeren Ausstellungen oder Gedenkfeiern, für Postpostarten verwendet werden soll. Der neue Freimarktenwertstempel, nach einem Entwurf des Kunstmalers Reerwalb-Berlin, wird auf Antrag zur Verfügung gestellt und zum erstenmal auf die Postpostarten aufgedruckt, die zum Tag der Briefmarken (6. und 7. Januar) bei den zahlreichen zu diesem Tag im ganzen Reich eingerichteten Sonderpostämtern abzugeben werden. — Weltbild (39).

Sachsen und Nachbarschaft.

Leipzig. Die Tochter Dr. Schrebers 99 Jahre alt. Die in Leipzig lebende Tochter Dr. Schrebers, des geistigen Begründers der Schrebergartenbewegung, Frau Anna Jung, begeht in geistiger Frische ihren 99. Geburtstag. Von den sechs Kindern der 99jährigen, die noch gern von ihrem Vater erzählt und im Leben Erbauung sucht, sind noch vier am Leben. Ein von ihr gern wiederholtes Wort ist: „Es ist nicht leicht, alt zu werden, aber es kann schön sein!“

Chemnitz. In der Wohnung verbrannt aufgefunden. Eine 52 Jahre alte alleinstehende Witwe wurde in ihrer in der Josefstraße gelegenen Wohnung verbrannt aufgefunden. In der Küche war Feuer ausgebrochen, wobei das Bett, in dem die Frau gelegen hatte, verbrannte. Der Feuerwehr gelang es, eine Ausdehnung des Brandes über die Küche hinaus zu verhindern.

Sofia. Dolmetscherin im Zoo. Der Oberbürgermeister von Sofia, Iwanoff, weilt zur Zeit in Dresden und wurde von Bürgermeister Dr. Kluge im Rathaus empfangen.

Neuer Inspektor der Ordnungspolizei in Sachsen

An Stelle des zum Oberpräsidenten nach Königsberg abgerufenen bisherigen Inspektors der Ordnungspolizei in Sachsen, Oberst der Schutzpolizei von Delbata, ist der Inspektor der Ordnungspolizei im Sudetengau, Oberst der Gendarmerie Hering, mit der Wahrnehmung der ordnungspolizeilichen Aufgaben in Sachsen betraut worden. Der neue Inspektor hat zuletzt ein Polizeiregiment in Krassau geführt.

Die älteste gedruckte Zeitung der Welt

Das Gutenberg-Jahr 1940 wird von der Buchstadt Leipzig eingeleitet mit einer Gabe an die Gesellschaft der Freunde des Deutschen Buchmuseums. Es handelt sich um die Faksimileausgabe der sogenannten „Strohburger Relation von 1609“. Es ist dies neben dem im gleichen Jahr erschienenen Wolfenbüttler „Anno von 1609“ die älteste gedruckte Zeitung der Welt. Neben dem Buch gehörte die Zeitung zu den bedeutendsten Ausstrahlungen der weltumfassenden Erfindung Gutenbergs. Deutschland hat die Ehre, das Geburtsland Gutenbergs und zugleich das der ältesten Zeitung zu sein, und ist sich der daraus folgenden Kulturverpflichtung bewußt in der Erforschung der Anfänge des Zeitungswesens in erster Reihe zu stehen. Wie vor drei Jahrhunderten in der schweren Zeit des Dreißigjährigen Krieges, so gedenkt die Buchstadt Leipzig zur 600-Jahrfeier der Erfindung Gutenbergs durch die Herausgabe besonderer Schriften. Dazu gehört die im Auftrag des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig von Dr. Walter Schöne, Dozent an der Universität Leipzig, bearbeitete und herausgegebene fünfbandige Schriftensammlung über „Die deutsche Zeitung im ersten Jahrhundert ihres Bestehens“, in deren Rahmen als zweiter Band nunmehr die „Relation 1609“ erschienen ist. Der erste Band betraf den „Anno von 1609“. Damit liegen nunmehr die beiden ältesten gedruckten Jahrgänge von Zeitungen im Faksimiledruck vor und erschließen der Zeitungswissenschaft wie der Sprachwissenschaft durch vergleichende Betrachtung neue Möglichkeiten. Im Juni 1940 wird der dritte Band erscheinen, der einen bildlichen Ueberblick über die Gesamtheit der deutschen Zeitungen des 17. Jahrhunderts gewährt (1609 bis 1700). Der vierte Band soll die deutschen Zeitungen des 17. Jahrhunderts textlich behandeln, und der fünfte Band wird Leipzig in der Geschichte der deutschen Presse schildern.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Meißner Getreide- und Landesproduktenpreise vom 30. Dezember.

Heute gezahlte Preise: Weizen, 75/77 Kilo, effektiv, Zettelpreis 9,95; Roggen, 70/72 Kilo, effektiv, Zettelpreis 9,45; Gerste, 2gellig 9,70; Gerste, 1gellig 8,70; Hafer, neu, 46/48 Kilo, 8,50; Raps, trocken 20,00; Mais, angeleiste Ware 8,45; do. inländ. Erzeugerpreis 10,00; Trodenkornmehl 4,97—5,27; vollwertige Zuckerrübenmehl 6,57—6,87; Weizenheu neu 2,70—3,20; Stroh (Weizen- und Roggen-) 1,40—1,50; Stroh (Preß-) 1,50—1,60; Weizenmehl, Topf 6,30 16,55; Roggenmehl, Topf 8,15, Alts 8,15 12,65; Roggenkleie 5,17—6,27; Weizenkleie 6,67—6,77; Speisefartoffeln neue gelbe 2,65; Kartoffelflocken 8,95; Landeier, gestempelt, Marktpreis 1 Stück 0,12;—0,15; Landeier, ungestempelt, Marktpreis ein Stück 0,12; Butter, Marktpreis 1/2-Kilo Stück 0,80.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hauptverleger: Hermann Schilling, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Teilzeit- und Anzeigen-Veranstaltungsbereich. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Wilsdruff, Wilsdruff. Zur Zeit in Wilsdruff Nr. 8 gültig.

Hans Habelt, Offz. in einem Inf.-Rgt.
Mia Habelt geb. Kerschmann
Vermählte

Herzogswalbe 30. Dezember 1939 Gimma

Forstwartanwärter Hans Schöne
Mariechen Schöne geb. Schnür
Vermählte

3. St. im Felde 25. 12. 1939 Herzogswalbe

Für die uns zu unserer silbernen Hochzeit
dargebrachten Glückwünsche, Blumen und Geschenke
sagen wir hierdurch unseren

herzlichsten Dank.

Wilsdruff, den 2. Januar 1940

Bertram Luff und Frau Hanna
geb. Wilsfeuer

Für alle Ehrungen, Geschenke und Glückwünsche,
die uns zu unserer Vermählung zuteil wurden, sagen
wir zugleich im Namen unserer Eltern unseren

herzlichsten Dank.

Selbigsdorf und Hindorf i. Niesengeb.,
Weihnachten 1939

Kurt Dittrich und Frau Gerda
geb. Franz

Wir danken herzlich allen

für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen in so reichem
Maße erwiesene Anteilnahme

Wilsdruff,
am 2. Januar 1940

Im Namen aller Hinterbliebenen
Adolf Schlichenmaier

Am Sonntag Morgen ging nach einem schaffensreichen
Leben im 86. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwieger-
Groß- und Neffeohater

Rentner Gottlieb Johne

zur ewigen Ruhe ein.

In stiller Trauer

Rudolf Puppe und Frau geb. Johne
nebst Angehörigen.

Wilsdruff und Meissen, den 2. Januar 1940.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Januar 1940,
15 Uhr, im Krematorium in Meissen statt.

An all' meine lieben Kunden,
die oft den Weg zu mir gefunden,
send' Grüße ich und Glück verheiß ich
für 1940

Wilsdruff

Inh.: Richard Busch

Dresdner Straße 4

Ruf 275

Intelligenter Junge als Tischlerlehrling

für Osten gesucht von

Möbelwerkstätten

Theodor Günther

Joh. Rich. Günther, Tischlermeister,
Wilsdruff, Am Ehrenfriedhof 13

Antik Silber u. Münzen,
silberne Gegenstände

kaufen laufend gegen bar

Dresdner Silberwarenfabrik G. m. b. H.
Dresden-N. 16, Hopfgartenstr. 22/24

SCHÜTZERHAUS-LICHTSPIELE

Heute Dienstag bis Donnerstag täglich 1/9 Uhr

Ein Ufa-Film! — Ein Lied der Arbeit und der Kameradschaft, ein Lied der Treue und der Liebe — ein Film von den Männern, die die Autobahnen bauen!

Mann für Mann

mit Gisela Uhlen, Viktoria v. Ballasko, Gustav Knuth, Hermann Speilmans, Josef Sieber, Heinz Weizel u. a. m.

Ein Film von der Autobahn und von ihren Männern, ein Film vom Lagerleben, von harter Arbeit und lustigen Kaffee-Abenden, von Liebelei und Liebe, von männlichen Auseinandersetzungen und vom Opferwillen brüderlicher Kameradschaft!

Ein Film für jeden Volksgenossen!!!

Dazu die neueste Wochenschau und Kulturfilm

Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt!



„beim Reinigen der Hände!
beim Putzen und Scheuern!“

Drucker- Lehrling

mit guter Schulbildung,
für Osten gesucht.

Buchdruckerei

Arthur Zschunke

Wilsdruff

Bestellt für Eure Soldaten das „Wilsdruffer Tageblatt“!